CHRISTUSTRÄGER
SCHWESTERNSCHAFT

Hergershof bei Schwäbisch Hall,
im Dezember 2010

Licht leuchtet auf ...

Liebe Freunde,

jedes Mal, wenn wir den Andachtsraum in unserem Gästehaus betreten, **leuchten** uns seine vier bunten Fenster entgegen. Ihre symbolische Gestaltung will uns zur Stille und zur Begegnung mit dem dreieinigen Gott einladen: „Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten!“ In vielen Andachten und Gottesdiensten wird uns hier der Segen Gottes zugesprochen: „Der Herr segne dich und er behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht **leuchten** über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir seinen Frieden“. Gottes Angesicht ist uns zugewandt und **leuchtet** über uns.

Welch eine Würde legt Gott damit auf unser Leben!

***Sr. Astrid** setzt sich u. a. im Büro, in Leitungsaufgaben und bei Tagungen ein.*

Wir dürfen uns seinem **Licht** aussetzen und beten: „Erforsche du mich, Jesus, und zeige mir meine Motivationen und Absichten!“ So können wir uns selber tiefer gehend erkennen und in seinem **Licht** Schritte der Veränderung wagen.

Oft singen wir ein Lied von Nikolaus Ludwig Graf von Zinzendorf, in dem es heißt: „... und allein von deinem **Brennen** nehme unser **Licht** den Schein. Also wird die Welt erkennen, dass wir deine Jünger sein“. Wer sich von Gottes Wort als **Licht** für seinen Weg ansprechen lässt, sich seiner Würde der Gottes-Kindschaft bewusst ist und Gottes Segen empfängt, der ist ein Botschafter des Evangeliums. Jesus sagt zu seinen Jüngern: „Ihr seid das **Licht der Welt**“. Das ist eine unfassbare Aussage; kommen wir uns doch allenfalls vor wie kleine Lichtlein oder Funzeln. Wesentlich ist es, dass Jesus nicht nur zu einer einzelnen Person spricht, sondern zu der ganzen Jünger-Gemeinschaft und zu uns allen als Christen. Jeder von uns darf seinen Beitrag dazu leisten, Jesu **Licht** in dieser Welt **leuchten** zu lassen, entsprechend seiner Möglichkeiten und Begabungen.

***Sr. Heidrun** macht eine berufsbegleitende Diakonenausbildung. In ihrer Hausarbeit befasste sie sich, unserem Auftrag entsprechend, mit „Christlicher Gastfreundschaft“.*

***Sr. Elisabeth** schreibt zur Zeit ein Buch über ihr spannendes Leben, besonders auch über den herausfordernden Dienst als Chirurgin in Indonesien.*

***Sr. Simone** ist seit Anfang des Jahres als Schwesternanwärterin in Hergershof. Sie ist überwiegend im Gästebereich eingesetzt.*

Wir hier in Hergershof sind dankbar für die Zusammenarbeit mit Referenten und Referentinnen aus anderen christlichen Werken und Gemeinden. Sie ergänzen uns bei unseren Tagungen und Offenen Abenden. Verschiedene Liedermacher und Chöre bereichern unsere Veranstaltungen zur Freude aller Beteiligten. Wir unsererseits geben gern Erfahrungen mit Gott und aus dem gemeinsamen Leben weiter, z. B. bei Frühstückstreffen für Frauen und in verschiedenen Gemeindegruppen. An Gottesdiensten, zu denen wir in der näheren und weiteren Umgebung eingeladen werden, beteiligen sich nach Möglichkeit mehrere Schwestern. Bei den Tagungen hier in Hergershof stellen wir oft dankbar fest, wie gut wir uns durch die unterschiedlichen Begabungen ergänzen, so dass unsere Gäste gestärkt wieder heim fahren können. Manche von ihnen äußern es beim Abschied so: „Jetzt sehe ich endlich wieder **Licht**“.

Erstmals führen wir zusammen mit dem Lebenszentrum Langenburg eine Seminar-Reihe durch zum Thema „Leben kann gelingen – Stationen auf einem Weg zur Persönlichkeitsentfaltung“. Diese Zusammenarbeit ist interessant und gegenseitig bereichernd.

Wie wichtig **Licht** für uns alle ist, das erfahren wir auch ganz praktisch. Nachdem es in dieser Jahreszeit schon recht früh dunkel wurde, empfanden wir das **Licht** in unserem Hof als nicht mehr ausreichend, besonders im Blick auf unsere Gäste. Durch hellere und zusätzliche Lampen ist der Weg von Haus zu Haus nun wieder gut **ausgeleuchtet.**

***Sr. Angela** (links) bringt sich sehr gern in der Seminarreihe zusammen mit den Langenburgern ein und ebenso bei unseren eigenen Tagungsangeboten.*

Für erfreuliche **Lichtblicke** gesorgt haben auch die fleißigen Frauen und Männer unserer Helfer-Freizeit: Die Balkongitter bekamen einen neuen Anstrich, eine Stützmauer wurde gebaut und der Garten von Unkraut befreit. Zwei hohe Bäume mussten gefällt werden, so dass wir nun wieder einen freien Blick auf die schöne Landschaft haben. Natürlich wurde nicht nur gearbeitet, sondern auch viel miteinander gelacht und gefeiert.

Ebenso wie **Licht,** so ist **Wärme** lebensnotwendig. Immer wieder wurden wir in den vergangenen Jahren aufgefordert, endlich unsere Ölheizungen in beiden Gästehäusern und im Schwesternhaus sanieren zu lassen, weil bei allen Anlagen mehrfach Störungen auftraten. Nach mancherlei Überlegungen und Beratungsgesprächen haben wir uns schließlich für eine Pellets-Heizung entschieden. Vom großen Gästehaus her werden nun auch die beiden anderen Gebäude mit Wärme versorgt. Um die dafür benötigten Rohre zu verlegen, musste ein großer Teil des Hofes aufgebaggert werden. Da wir während dieser Bauzeit den angemeldeten Gästegruppen keine Absagen erteilen wollten, mussten die Handwerker der beteiligten Firmen recht einfallsreich arbeiten. So konnte es gelingen, dass in den benötigten Räumen niemand frieren oder unter einer kalten Dusche schlottern musste. Inzwischen sind nun alle diesbezüglichen Arbeiten abgeschlossen. Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir nun überall angenehme Wärme haben und die neue Heizungsanlage den Vorschriften entspricht und auch umweltfreundlicher ist.

Sehr beschäftigt hat uns während der vergangenen Monate die Flutkatastrophe in Pakistan. Unsere Schwestern in Rawalpindi waren herausgefordert, nach Kräften zu helfen. Erst kurz zuvor in Rente gegangene pakistanische Angestellte boten spontan ihre Mithilfe an; ebenso zwei Männer, die sich beim Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben im Norden Pakistans vor wenigen Jahren unermüdlich eingesetzt hatten. Diese ortskundigen und vertrauenswürdigen Mitarbeiter stellten zunächst die nötigen Erkundungen an. Je nach Art der Schäden und Verluste wurden Wellblech und Materialien zum Ausbessern oder Wiederaufbau der einfachen Häuser verteilt. Als notfallmäßige Grundversorgung konnte den Bedürftigen u. a. durch Pakete mit Lebensmitteln und Küchengeräten geholfen werden. An viele von ihnen wurde benötigtes Saatgut verteilt. Für diese schwer geplagten Menschen waren solche Zuwendungen konkrete **Hoffnungs-Lichter.** Wir möchten auch an dieser Stelle allen Spendern, die dazu beigetragen haben, herzlich dafür danken, dass so vielen Pakistanern geholfen werden konnte und dass weiterhin die Aufbauarbeit fortgeführt werden kann.

Sr. Helenes *Aufgabengebiet ist der hauswirtschaftliche Bereich im Schwesternhaus.*

Neben ihren Aufgaben in Garten und als ‚Hausmeisterin' war ***Sr. Conny*** *in den letzten Monaten besonders gefordert als Ansprechpartnerin für die verschiedenen Handwerker.*

Sr. Inge *ist zuständig für Verwaltungsaufgaben. Sie wurde neu in das Leitungsteam der Schwesternschaft hinzugewählt.*

Im Laufe des Jahres waren wieder einige Schwestern vom Ausland zum Heimaturlaub bei uns. Das Anteilgeben und -nehmen vertieft die Beziehungen untereinander und regt zu konkreter Fürbitte an für die vielfältigen Auslandsdienste unserer Schwestern.

Zu unserer großen Freude erhielten wir vor wenigen Wochen endlich **‚grünes Licht‘** für den Bau der geplanten Autobahn-Kapelle auf dem Parkplatz bei der großen Kochertalbrücke ganz in unserer Nähe. Es gab inzwischen schon mehrere Planungsgespräche und unser Architekt hat bereits einen ersten Entwurf vorgelegt. Es ist unsere Hoffnung, dass die vielen PKW- und LKW-Fahrer, die hier anhalten, nicht nur äußerlich rasten, sondern auch innerlich zur Ruhe und zum Nachdenken kommen.

Von links: Sr. Helene, Sr. Dietlinde (Karachi), Ulrike (freie Mitarbeiterin in Rawalpindi und Sr. Dagmar (Karachi)

*Neben ihren Aufgaben in der Küche ist es **Sr. Sigrid** wichtig, u. a. durch Dekoration, eine wohltuende Atmosphäre zu schaffen*

Licht leuchtet auf! – Dafür sind wir ganz besonders empfänglich in dieser Advents- und Weihnachtszeit. Mögen Sie alle und wir selber wieder neu entzündet werden von Christus, dem **Licht der Welt,** und durch den Heiligen Geist Wärme, Hoffnung und Liebe ausstrahlen.

In dankbarer Verbundenheit grüßen wir Sie, liebe Freunde, herzlich aus Hergershof

Ihre CT-Schwestern

Sr. Astrid Sr. Friedrich

Sr. Simone Sr. Elisabeth

Sr. Angela Sr. Helene Sr. Conny

Sr. Sigrid Sr. Lae

Schwesternhaus Hergershof
74542 Braunsbach, Hergershof 8, Tel. 0 79 06 - 86 71, Fax 86 70, E-Mail: hergershof@christustraeger-schwestern.de
Konto Hergershof: Sparkasse Schwäbisch Hall (BLZ 622 500 30) Kto. 5 002 395

Konten für unsere Dienste in Übersee: Christusträger Schwesternschaft e.V.,
Deutsche Bank Bensheim (BLZ 509 700 24), Kto. 118 232, IBAN: DE32 509 700 240 0118232 00, BIC: DEUTDEDB509
Postbank Frankfurt/M. (BLZ 500 100 60), Kto. 246 884-602, IBAN: DE15 500 100 600 2468846 02, BIC: PBNKDEFF
Postfinance Schweiz: Kto. 80-54732-7, IBAN: CH50 0900 0000 8005 4732 7, BIC: POFICHBEXXX

Verwaltung: Hergershof 8 · 74542 Braunsbach E-Mail: verwaltung@christustraeger-schwestern.de

Deutsche Schwesternhäuser:
Auerbach, D-64625 Bensheim, Weinbergstr. 14, Tel. 0 62 51-72143, Fax 723 60 **Hergershof,** D-74542 Braunsbach, Tel. 079 06-86 71, Fax 86 70
Taläcker, D-74653 Künzelsau, Rudolf-Hausner-Str. 22, Tel. 079 40-54 7529, Fax 547 546 www.christustraeger-schwestern.de